

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.65 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 25

Landeck, den 23. Juni 1956

11. Jahrgang

Innkraftwerk Prutz-Imst in Betrieb

Still, ohne Reporter und Fotografen, nur kurz in den Zeitungen und Rundfunkberichten erwähnt, wurde das Innkraftwerk Prutz-Imst am 14. Juni 1956, 3 Monate früher wie geplant, mit 2 Maschinensätzen in Betrieb genommen. Eigentlich ist es vorläufig nur ein Probetrieb, da immerhin noch Stockungen auftreten können. Die offizielle Eröffnung bzw. Inbetriebnahme soll erst im nächsten Jahr sein.

Beim Innwehr in der Runserau werden derzeit nur die für die 2 Maschinensätze notwendigen 50 m³ Wasser per Sekunde dem Inn entnommen. Der Inn ist dort nur wenig angestaut und auch unterhalb des Wehrs ist das Innbild noch normal. Man merkt also kaum, daß Wasser entzogen wird. In 3 Monaten, wenn alle 3 Maschinensätze laufen und wahrscheinlich auch weniger Wasser im Inn kommt, wird es anders sein. Allerdings fällt die Hauptbelastung des Werkes auf die 4 Sommermonate, wo $\frac{2}{3}$ der ganzen Jahreskapazität erzeugt werden sollen und wo auch genügend Wasser zur Verfügung steht. In den übrigen 8 wasserärmeren Monaten muß sich das Werk mit dem vorhandenen Wasser begnügen und die Maschinensätze drosseln.

Was waren nun eigentlich die Beweggründe, die zu diesem Bauvorhaben geführt haben? Viele Landecker werden sich schon oft diese Frage gestellt haben, weil sie wohl nicht direkt, aber indirekt davon betroffen sind. Das Ausbleiben des Innwassers in den Wintermonaten hat einen großen Fragenkomplex aufgeworfen, der seit Jahren die Tiroler Landesregierung, die Tiroler Wasserkraftwerke A.G. und die Stadtgemeinde Landeck beschäftigt und es wäre zu hoffen, daß alle Fragen in einer für alle Teile annehmbaren Form gelöst würden.

Sicher haben schon viele Menschen das starke Gefälle bestaunt, das der Inn unterhalb des Neuen Zoll bei der Lochbrücke und kurz ober der Gerberbrücke in Landeck hat. Zusammengedrängt von den Felsen, mit mächtigem Rauschen, sucht dort der Inn seine Bahn. Das Gefälle auf dieser 7 km langen Strecke bis zur Einmündung der Sanna beträgt 70 m und war entscheidend für den Bauentschluß. Durch das Abschneiden der großen Schleife, die der Inn um den Venetberg macht, wurde diese große Wasserkraft gewonnen.

Wie erinnerlich ist, mußte die Tiroler Wasserkraftwerke A. G. ihre Werke Gerlos und Bösdornau an die Verbundgesellschaft abtreten, was ebenso ein zwingender Grund war, sofort an das Bauvorhaben Prutz-Imst zu schreiten. Erst jetzt, seit Inbetriebsetzung dieses Werkes kann die Stromversorgung von Tirol als ausreichend für die nächsten Jahre bezeichnet werden. Wenn wir allerdings hören, daß der Stromverbrauch in Tirol jährlich um ca 12 %

zunimmt, dann können wir uns ausrechnen, daß auch hier in den nächsten Jahren eine Grenze kommen wird, die die Erschließung von weiteren Energiequellen notwendig macht.

Die Folgen, die das Ausbleiben des Innwassers verursacht - es kommen im Winter bei der Gerberbrücke nur mehr 3 m³ per Sekunde an — sind für uns Landecker sehr mannigfaltig und können wohl ihrer Auswirkung nach, erst in den nächsten Jahren ganz übersehen werden. Vordringlich war die Lösung der Abwässer- und Löschwasserfrage. Die Kanalisation von Landeck, ein großes Bauvorhaben, bei dem alle erreichbaren Ortsteile von Landeck erfaßt werden sollen, mußte auf mehrere Jahre aufgeteilt werden. Im ersten Bauvorhaben, das in allernächster Zeit anläuft, werden die links und rechts vom Ausbleiben des Inn betroffenen Teile der Stadt berücksichtigt. Ihre Abwässer werden links in die Sanna und rechts in den Inn unterhalb der Donau-Chemie geleitet. Erst in den nächsten Jahren folgen die weiteren Bauabschnitte Bruggen, Perjen und der Bau der Kläranlage, so daß nach einem Zeitablauf, Landeck eine Kanalisation erhält, die allen sanitären Anforderungen entspricht.

Bezüglich des Löschwassers war Landeck in den letzten Jahrzehnten auf den Inn angewiesen. Es mußte also auch hier Ersatz geschaffen werden. Der kurz bevorstehende Bau von 2 Löschwasserbecken, eines oberhalb des Schlosses und eines oberhalb von Perfuchs, soll diese Frage lösen. Im Zuge der Löschwasserfrage werden alle in der Umgebung von Landeck noch erfaßbaren Quellen in unser Leitungsnetz eingebaut, so daß damit für die nächsten Jahre auch die dringlichste Trinkwasserfrage gelöst ist. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt der Kanalisation fallen zu ca 95% und die für den Löschwasserersatz gänzlich der Tiroler Wasserkraftwerke A. G. zu, weil sie durch den Entzug des Innwassers verursacht wurden. Weitere Fragen, wie die der Fischerei, Uferverbauung usw., stehen demnächst zur Debatte.

Erwähnt muß noch werden, daß der Bau des Innkraftwerkes der Geschäftswelt eine bedeutende Umsatzsteigerung und vielen Familien Arbeit und Brot gebracht hat.

Die Planierungsarbeiten in der Runserau werden sich bis in den Spätherbst hineinziehen. Auf die Schotterböden wird Ackererde aufgefüllt, Gras gesät und die Stauanlage erhält bei Nacht eine wirkungsvolle Beleuchtung.

Das Oberinntal hat nun, fast auf historischem Boden, eine Sehenswürdigkeit mehr und es wäre zu wünschen, daß beim Ausbau unserer Bundesstraße von Landeck bis zur Grenze, ebenfalls solches Tempo angelegt würde, damit nicht zu große Kontraste entstehen. Riedl

Die Denkmalpflege im Jahre 1955 im Bezirk Landeck

(Kulturberichte aus Tirol Folge 90/91)

Die alljährlichen Berichte des Denkmalamtes über seine Arbeit sollen nicht nur ein Bild von der umfangreichen und vielfältigen Tätigkeit geben, sondern auch die Öffentlichkeit veranlassen, ihr Interesse immer mehr den Zeugen der historischen und künstlerischen Vergangenheit unseres Landes zuzuwenden. Es ist ja nichts damit getan, daß „von Amts wegen“ ein Denkmal in stand gesetzt und dann von Fremden besichtigt wird. Die Kunstwerke unserer Heimat — es kann dies schon eine unauffällige, scheinbar wertlose Fassade sein — sollen von allen als unsere wahren Schätze erkannt, geliebt und gepflegt werden. Dann bleiben sie wirklich lebendig und helfen mit, den alten, gesunden Tiroler Geist zu bewahren. Dem materialistisch Eingestellten aber sei gesagt, daß die Pflege und Erhaltung des guten Alten nicht das schlechteste Werbemittel für den Fremdenverkehr ist.

In dieser zweifachen Erkenntnis haben Land und Bund die Denkmalpflege verständnisvoll gefördert und auch wesentliche Mittel beigestellt. So war es möglich, eine Reihe bedeutender Restaurierungen auch im Bezirk Landeck durchzuführen.

In Landeck war das Hauptproblem die Fassadengestaltung am schönen Haus Maisengasse 2. Dort wurden während des Krieges durch einen Brand die Spuren einer Fassadenbemalung aus dem Jahre 1656 sichtbar, die sich eng an die schönen Malereien von Ladis, Wenns und Ötz anschließt. Voraussetzung für die vollständige Freilegung und Restaurierung war die bauliche Sanierung der Fassade. Die häßlichen Ladeneinbauten wurden in geschmackvoller Weise abgeändert und die Fenster durch stilgerechte ersetzt. Nun steht der Freskenrestaurierung nichts mehr im Wege. (Diese wurde inzwischen bereits durchgeführt. D. Red.) Neben diesem Gebäude beschäftigten das Denkmalamt die Vergrößerung der Sakristei an der Pfarrkirche und mehrere andere Bauvorhaben.

In Pians bot die Neuanlage eines Friedhofes bei der Margarethenkapelle den Anlaß, dieses wertvolle, im Innern reich mit Fresken geschmückte Denkmal mit neuen Fen-

stern und schmiedeeisernen Gittern zu versehen. An der Außenseite, dem Friedhof zugewendet, wurde ein einfaches Kriegerdenkmal angebracht. Das Innere der Kapelle soll erst restauriert werden.

Sehr erfolgreich war die Arbeit am Hause 119 in Kappl, das in seinem Bestand durch Eingreifen des Amtes für Landwirtschaft gerettet wurde. Die reiche, originelle Bemalung, die das Haus zu einer Besonderheit macht, konnte von störenden Übermalungen befreit werden und ist nun nach Ergänzungen der Fehlstellen ein Schmuckstück volkstümlicher Malerei.

Im Vorjahre mußte über den Verfall der Kapelle in St. Christoph a. A. Klage geführt werden. Nun scheint sich das Interesse und Verantwortungsgefühl bei der Gemeinde St. Anton eingestellt zu haben, die einen größeren Betrag für die Inangriffnahme der Restaurierungsarbeiten gewidmet hat.

Dorfgemeinschaftsarbeit und Kirche in Fiß

Die Kirche ist der Sammelplatz der betenden Dorfgemeinschaft. Und mit Recht fragen wir uns heute, wie es denn möglich war, daß unsere Vorfahren so schöne Kirchen gebaut haben. Doch gibt uns in dieser Frage der große Kirchenumbau in Fiß in den Jahren 1717 bis 1719 etwas Aufschluß; denn vor allem war die Zusammenarbeit und der Fleiß der Dorfbewohner Voraussetzung für ein solches Vorhaben.

Schon vor Baubeginn einigte man sich in Fiß, daß die Dorfbewohner Steine, Sand, Kalk, Tuftsteine umsonst herbeischaffen. Ein anderer sehr wichtiger Beschluß war, daß die Fißer Bauern den beim Kirchenbau beschäftigten fremden Gewerbetreibenden und Arbeitern die Kost verschaffen; sehr interessant ist es nun zu erfahren, wie letzteres geregelt wurde: zwei Stück Rindvieh mußten einen Mann einen Tag lang verköstigen, d. h. daß z. B. ein Bauer mit 6 Stück Rindvieh einem Mann drei Tage die Kost umsonst geben mußte. So kamen damals 827 Stück Vieh in die sogenannte Kostraid. In drei Jahren war man mit dieser Verköstigungsart fünfmal um das ganze Dorf gekommen, so daß man über 20.000mal einen Mann einen Tag lang umsonst verköstigte, ohne Zweifel ein beträchtliches Opfer der Dorfgemeinschaft.



Vor der
Musterungskommission

Bekannt war damals der Ochsenreichtum von Fiß; denn es standen nicht weniger als 97 Paar Ochsen im Dorf, die ebenfalls in die oben erwähnte Raidliste kamen; jedes Paar Ochsen leistete nämlich während der Baujahre 40 Fuhren umsonst. Die zugwilligen Ochsen mußten noch einmal herhalten: Im „Plattleswald“ brach man Steine für die Kirchenpflasterung und Deckung der Friedhofmauer. Für deren Herbeischaffung leistete jedes Paar Ochsen 2 Fuhren.

Diese Tatsachen sind Beweise, daß nur die fleißige Dorfgemeinschaft durch eine gerechte Aufteilung der Arbeit den Kirchenumbau, der 3692 Gulden kostete, ermöglichte, ein nachahmenswertes Beispiel der Gemeinde Fiß, deren Zusammenhalt und Fleiß in der Bevölkerung heute noch als mustergültig bekannt ist.

Dr. Alois Moritz

Kappl holte sich wieder den Bezirks-Schützenpokal in Ladis

Wie angekündigt, war am 17. 6. 1956 in Ladis das große Bezirks-Pokal-Turnierschießen der Schützenkompanien des Bezirkes Landeck. Es waren 14 aktive und 2 Alt-Schützengruppen mit je 5 bzw. 4 Schützen zu dieser Austragung erschienen. Am Ortseingang von Ladis wurden die Schützen von der Musikkapelle Ladis mit einem schneidigen Marsch empfangen und Regimentskommandant Sch.-Mjr. Schumacher begrüßte die Schützen zu diesem besonderen Anlaß recht herzlich. Auch die Bevölkerung von Ladis nahm starken Anteil daran.

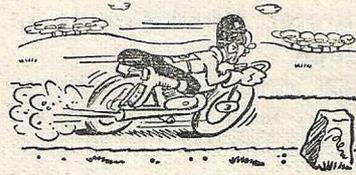
Unter Anführung von Sch.-Mjr. Roilo ging es gleich zum Schießstand, wo anschließend sofort das Gruppenschießen begann. Auf den Ständen herrschte gleich ein richtiges Schützenleben und es war ein erfreuliches Bild, wie sich unsere Schützen zusammennahmen um ihrer Gruppe den Siegerpreis zu holen. Nachdem bis Mittag schon einige Teilergebnisse aus dem Schießen vorlagen, konnte man an der Rivalität der einzelnen Gruppen merken, daß es bald zur Entscheidung kommen müsse. Am Vormittag hatten die Pfundser Schützen bereits 174 Kreise erreicht und schienen diese bis Mittag als voraussichtliche Pokalsieger. Aber mit dieser Freude war es bald vorbei, weil die Ladiser Schützen am Nachmittag auf 206 Kreise kamen und anschließend die Pokalverteidiger, eine Gruppe der Schützenkompanie Kappl, sogar 222 Kreise herauschoß und sich damit auch heuer wieder den Wanderpokal holte. Obwohl die Gruppe der Schützenkompanie Ladis in der Kombination - liegend und stehend freihändig - besser abschnitt, wurde Kappl trotzdem Pokalsieger, weil die Kappler liegend freihändig besser schossen und der Pokal nur für liegend freihändig ausgeschrieben war. Es wird aber wahrscheinlich in den kommenden Jahren gewechselt und der Pokal dort stehend freihändig ausgeschossen werden.

Von Ing. Frosch war aber auch ein eigener Wanderpokal für die Altschützen gespendet worden. Um diesen zu erringen, waren auch 2 Gruppen Alt-Schützen erschienen. Männer über 60 Jahre, und diese traten nun, in eine Gruppe Gericht Ried und eine Gruppe Gericht Landeck eingeteilt, zum Wettstreit an. Unter den Alt-Schützen sah man auch den greisen Feldkuraten der ehemaligen Standschützen und Feldkurat der Bezirks-Schützenkompanien H. H. Pfarrer Johann Grieser Ladis und manch andere alte Schützengestalt. Die Gruppe des Gerichtes Landeck (4 Mann) holte sich mit einem Ergebnis von 133 Kreisen diesen Pokal, der als Wanderpokal jährlich ausgeschossen wird.



A. T. T. = Ecke

Alpenrosenfahrt des ATT. nach Samnaun



Die Ortsgruppe führt am 1. Juli eine Tagesfahrt in das Grenzgebiet Samnaun durch. Abfahrt Sonntag, 9 Uhr vormittags. Sammelpunkt: Gerberbrücke, über Pfunds-Schalkl-Samnaun. Dort schöne Ausflüge im Alpenrosen- und Edelweiß-Gebiet. Rückfahrt über Martinsbruck-Norbertshöhe-Nauders-Finstermünz. Zweiter Sammelpunkt. Grenzpa-piere nicht erforderlich!

Verhalten bei Gewittern

Wer mit seinem Fahrzeug in dieser Jahreszeit unterwegs ist und beobachtet, wie sich ein Gewitter am Horizont zusammenzieht, braucht keine Angst zu haben. Das Kraftfahrzeug ist der beste Gewitterschutz. Verkehrt wäre es, etwa auszusteigen, um unter einem Baum Schutz zu suchen. Durch die Gummireifen wird eine direkte „Er-dung“ vermieden. Schlägt der Blitz dennoch ein, so wirkt der Wagen wie ein „Faradayscher Käfig“ und schützt die Insassen. Auch eine ausgezogene Radioantenne verschlimmert die Gefahr nicht, allerdings ist es ratsam, das Radiogerät bei Gewitter abzustellen.

Dafür ist der Kraftfahrer allerdings zahlreichen indirekten Einflüssen ausgesetzt. Durch herabfallende Äste, berstende Bäume oder selbst durch Blitz und Donner wird der Fahrer unter Umständen leicht erschreckt und verliert dadurch die Kontrolle über sein Fahrzeug. Daher ist es empfehlenswert, bei derartigen Naturkatastrophen langsam zu fahren, das Fahrzeug aber nur dann zu verlassen, wenn ein solides Haus besseren Schutz gewährt.

Ergebnisse:

Gruppenschießen liegend freihändig: 1. und Pokalsieger mit 222 Kreisen, Schützenkompanie Kappl, 2. mit 206 Kreisen, Schützenkompanie Ladis, 3. mit 198 Kreisen, Schützenkompanie Ladis. Es folgen die Schützenkompanien Kappl, Nauders, Kaunertal, Pfunds, Strengen, Landeck, Fließ und Schönwies.

Bestschützen: 1. Rudigier Helmut, Kappl mit 48 Kreisen, 2. Kathrein Hubert, Ladis mit 46 Kreisen, 3. Sailer Erwin, Kappl mit 46 Kreisen.

Gruppenschießen stehend freihändig: 1. mit 130 Kreisen, u. 2. mit 123 Kreisen, Schützenkompanie Ladis, 3. mit 114 Kreisen, Schützenkompanie Strengen. Es folgen die Schützenkompanien Nauders, Kaunertal, Kappl, Landeck, Pfunds, Schönwies, Ried und Fließ.

Bestschützen: 1. Mungenast Erich, Strengen mit 40 Kreisen, 2. Moritz Heinrich, Nauders mit 39 Kreisen, 3. Kirschner Oswald, Ladis mit 37 Kreisen.

Kombinationssieger: Schützenkompanie Ladis mit 336 Kreisen.

Bestschützen: Moritz Heinrich, Nauders.

Alt-Schützen: 1. und Pokalsieger mit 133 Kreisen, liegend freihändig, Gruppe des Gerichtes Landeck. 2. mit 110 Kreisen Gruppe des Gerichtes Ried.

Bestschütze: Huber Alfons, Landeck mit 45 Kreisen und für Gericht Ried, Pfarrer Joh. Grieser Ladis mit 38 Kreisen.

Die Preisverteilung erfolgt beim Regimentsschützenfest am 22. Juli 1956 in Ried.

Berichtigung zu Nr. 24 des Gemeindeblattes. Zur Anschaffung von Trachten und Ausrüstung wird jetzt von den Kompanien der Schützengulden eingesammelt und die Schützen erhoffen sich ein gutes Ergebnis.

Gastkonzert einer Südtiroler Musikkapelle in Landeck

Am Freitag, den 22. 6. 1956 ist die Südtiroler Musikkapelle Auer, auf der Durchfahrt nach Rothenburg, auf Besuch bei der Stadtmusikkapelle Landeck und gibt vor dem Gasthof Schrofenstein von 10 — 11 Uhr ein Gastkonzert. Die Stadtmusikkapelle Landeck hat die Musikkapelle Auer als Festmusik zu ihrem heurigen Sommerfest am 15. August nach Landeck eingeladen und es wird für die Landecker Musikfreunde sicher ein Genuß sein, diese Südtiroler Spitzenkapelle jetzt schon zu hören, die von dem bekannten Komponisten Sepp Thaler, dessen Kompositionen in Landeck nicht unbekannt sind, geleitet wird. Die Bevölkerung ist zu diesem Konzert herzlich eingeladen.

Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Freitag, den 22. Juni 1956, 20.30 Uhr vor dem Hotel „Schwarzer Adler“. Programm wie beim letzten Konzert.

Wiederholung des Sommerfestes der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen hatte am 17. 6. 56 zu einem Sommerfest eingeladen. Unter Führung der Gastgeber marschierten die Kapellen aus Landeck-Stadt, Schönwies und Silz dem Festplatz zu. Leider hatte Petrus kein Einsehen und ließ kurz nach der Eröffnung auch schon die Regenschleusen öffnen, so daß die Kapellen unter dem Flugdach der Firma Wucherer konzertieren mußten. Die von allen Kapellen vorgetragenen Stücke hätten verdient, von einem größeren Zuhörerkreis gehört zu werden. Aber der immer stärker werdende Regen ließ manchen schon von vornherein zuhause bleiben. Um der Bevölkerung den Genuß des Festes nicht entgehen zu lassen, haben sich die Perjener entschlossen das Sommerfest am kommenden Sonntag, den 24. Juni zu wiederholen.

Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen am Samstag, den 23. Juni 1956, um 20.30 Uhr in Perjen vor dem Gemeindehaus.

Platzkonzert der Musikkapelle Zams am Samstag, den 23. Juni 1956, 20.30 Uhr auf dem Dorfplatz.

Ortsjugendsingen in Zams am Sonntag, den 24. 6. 1956, 14 Uhr im Pfarrheim.

Wildwest in Zams. Was sich letzthin einige hoffnungsvolle Jugendliche in ihrem offenbar alkoholisierten Zustand in nachmittäglichen Stunden erlaubten, geht weit über das Maß jugendlicher Streiche hinaus. Um was es sich handelt, weiß das ganze Dorf. Aber diese verantwortungslosen Jungen scheinen nicht zu erlassen, wie sehr sie ihre eigene Ehre herabsetzen und das Ansehen ihres Heimatdorfes und das ihrer Familien schädigen. Es

ist hoch an der Zeit, daß in den verantwortlichen Kreisen, namentlich in den Familien zum Rechten gesehen wird. (Die Ruhestörer wurden von der Gendarmerie bereits ausgeforscht und angezeigt).

Die erste Tiefkühltruhengemeinschaft von Tirol in Ried

Am Sonntag, den 17. 6. 1956 wurde im Gemeinschaftshaus in Ried eine Tiefgefrieranlage mit 32 Kühltruhen feierlich eingeweiht. Die Anlage ist seit 2 Monaten bereits in Betrieb. Fast alle Kühltruhen haben Interessenten gefunden. Der Vorteil dieser Konservierungsmethode liegt darin, daß die Nährwerte der einzulagernden Lebensmittel, wie Fleisch, Obst, Gemüse, Molkereiprodukte usw. durch Monate hindurch gleich bleiben. Die einzelnen Truhen haben einen Inhalt von 220 Liter, in welchen die Temperatur ständig auf 18° minus erhalten bleibt. Der Betrieb einer solchen Anlage, sowie die Errichtung derselben kostet ungefähr $\frac{1}{3}$ einer einzelnen, privaten Kühltruhe. Es ist dies die modernste Art der Lebensmittelkonservierung, bei welcher nachweislich kaum Vitamine und Nährwerte durch die Lagerung verloren gehen. Auch geschmacklich bleibt die Ware bei dieser Art der Lagerung völlig unverändert. Das Lagergut wird in Zellglas-Papier verpackt und in kleineren Stücken nach Beschriftung eingelegt. Ein weiterer Wert liegt darin, daß die Einlagerung und die Entnahme jederzeit möglich ist. Es können daher Hausschlachtungen zu Zeiten durchgeführt werden, wo gewisse Absatzstockungen naturgemäß bestehen, somit tritt auch ein Ausgleich auf dem Markt ein. Die interessierten Hausfrauen haben vor Inbetriebnahme dieser Anlage unter Führung der Bezirkslandwirtschaftskammer, einige bereits länger in Betrieb stehende ähnliche Einrichtungen in Bayern, besichtigt.

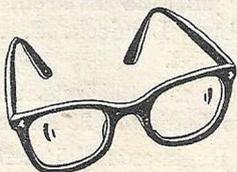
Am gleichen Tage wurden auch die Haushaltungslehrstützpunkte in Ried, Landeck und See von der Vertreterin des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft Frau Reg.-Rat Guglmayr besichtigt. Auch Nat.-Rat Dr. Lechner und Bezirkshauptmann Dr. Koler waren neben Ök.-Rat Schuler und verschiedenen Gästen anwesend. In diesen Stützpunkten ist nun Gelegenheit gegeben, die Landjugend und Bäuerinnen durch Kurz Kurse zu schulen.

Aus fast allen Dörfern des Bezirkes waren Interessierte gekommen. Besonders die Jugend war stark vertreten und hat für diese neue Einrichtung sehr viel Freude und Interesse gezeigt.

Bergunfall eines Hirten im Zamserloch

Der bei der Gemeinde Zams als Hirte beschäftigte Serafin Scheiber aus Umhausen, wollte am 12. 6. 1956 auf der Oberlochalpe im Zamserloch, die zu seiner Herde gehörenden Schafe und Ziegen sammeln. Ca 10 Minuten ober der Oberlochalpe wollte Scheiber einen Ziegenböck und 2 Jungziegen holen, die beim Groß-Bergbach-Wasserfall standen. Er band dem Ziegenböck einen Strick um die Hörner und wollte ihn talwärts ziehen. Plötzlich riß der Strick und Scheiber fiel 10 Meter den steilen Hang hinunter. Schwer verletzt schleppte er sich bis zur Oberloch-Almhütte, von wo er mit einer Tragbare nach Zams in das Krankenhaus geliefert werden mußte. Scheiber erlitt einen Schädeldachbruch und mehrere Rißquetschwunden.

Motorradunfall. Am 17. 6. 1956, ca 17 Uhr, verunglückte auf der Bundesstraße auf der starken Rechtskurve bei St. Christine, in der Nähe von Ried, ein Tierarzt aus dem Pitztal mit seinem Motorrad. Der Tierarzt und sein



Eine Sonnenschutzbrille
nur beim Fachmann, denn er
paßt Ihnen jede Brille richtig an!

Optiker J. PLANGGER
Landeck - Ruf 370

Lieferant aller Krankenkassen

Mitfahrer wurden unbestimmten Grades verletzt und in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Am Motorrad entstand erheblicher Sachschaden.

Kleinbrand in Tösens. Am 17. 6. 1956, 4 Uhr früh, brach auf einem Scheiterstapel im Vorhof des Hauses von Ferdinand Hutter ein Brand aus, der von den Nachbarn sofort bemerkt und gelöscht werden konnte. Sachschaden ist keiner entstanden.

Im hochgehenden Stillebach ertrunken

Am 14. 6. 1956 abends, sollte der 9 Jahre alte Josef Winkler aus Nauders ein Rind von der Weide holen. Er ging mit einem anderen Buben, oberhalb Nauders, in Richtung Reschen. Auf der anderen Seite des Stillebaches, der Hochwasser führte, sahen sie das Rind. Winkler wollte eine Abkürzung machen und über ein Brett, das über den Stillebach führte, auf die andere Seite kommen. Von seinem Begleiter zwar gewarnt, stieg Winkler doch auf das Brett, das vom Regen dazu noch naß war, rutschte mit seinen Gummistiefeln aus und fiel in den Stillebach. Der Begleiter Winklers versuchte den Buben zu fassen, was aber immer mißlang. Er verständigte Winklers Vater, worauf sofort mehrere Gendarmeriebeamte die Suche aufnahmen und der Bub, unterhalb von Nauders, schon 2 km abgetrieben, von diesen als Leiche geborgen werden konnte. Sofort aufgenommene Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Todesfälle. In Zams starb Michael Zegg, Bundesbahnpensionist, 81 Jahre alt.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 12. 6. 1956 eine Ulrike dem Mechaniker Erwin Schönherr und der Aloisia geb. Triendl, Landeck, Spenglergasse 2; am 15. 6. eine Gertraud dem Hilfsarbeiter Herbert Raneburger und der Maria geb. Carpentari, Landeck, Bruggfeldstraße 48a; in Zams am 3. 6. eine Theodoris Helen dem Bauern Alois Johann Traxl und der Maria Notburga geb. Pfeifer, St. Anton a. A. Nr. 30; eine Margareta dem Textilarbeiter Clemens Bohak und der Elfrieda geb. Hohen-

Ein neues Sommerkleid

zu tragen, lohnt ...
„MODENHUBER“ erst zu fragen.

MODENHAUS
HUBER

berger, Landeck, Lötzweg 21; am 5. 6. eine Rosa dem Bauern Eduard Raaß und der Anna geb. Knabl, Fließ 20; am 6. 6. ein Gebhard dem Maurer Mathias Spiß und der Elisabeth geb. Köll, Strengen 135; am 8. 6. ein Raimund Johann Lorenz dem Ofenarbeiter Johann Nagy und der Wilhelmine geb. Kienz, Landeck, Lötzweg 36; ein Ralph Karl dem Büroangestellten Ralph Eduard Keller und der Maria geb. Berger, Zams 140.

Stadtgemeindeamt Landeck

Musterung der Stellungspflichtigen in Landeck

Die Musterung der Stellungspflichtigen von Landeck ist am 25. 6. 1956, 8 Uhr in der Pontlatzkaserne. Der Herr Bürgermeister möchte die Landecker Stellungspflichtigen zur Musterung begleiten und ersucht diese, sich um 7.45 Uhr, obigen Tages, vor der Eingangsschranke in die Pontlatzkaserne zu versammeln.

Abwässer in die Sanna. Auf eine anonyme Anfrage wegen der derzeit schlechten Abwässersituation bei der Sanna, wird bekanntgegeben, daß die Abwässerfrage für

alle Ortsteile durch den bevorstehenden Neubau der Kanalisation in Landeck entgeltig geregelt wird. (Siehe auch heutiger Leitartikel).

Vergebung der Wohnungen in den in Bau befindlichen Wohnhäusern bei der Pontlatzkaserne. Auf verschiedene Gerüchte wegen Vergebung dieser Wohnungen wird bekanntgegeben, daß die Vergebung erst kurz vor Fertigstellung dieser Neubauten stattfindet. Es ist zwecklos jetzt schon beim Bürgermeister wegen einer Zuteilung vorzusprechen. Dafür können Bewerber ab sofort Gesuche einreichen und wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß in erster Linie zwingende Bedürftigkeit und zweitens die Kinderzahl, entscheidend für die Zuweisung einer Wohnung in diesen Neubauten sind.

Wasser- und Mullabfuhrgebühren. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wasser- und Mullabfuhrgebühren am 1. des nächsten Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- u. Vorschußkasse Landeck auf Konto 814 einzuzahlen sind.

Fundausweis: 1 Taschenmesser, 1 Herren-Fahrrad, 1 Aktentasche mit Schmutzwäsche, 1 zugelaufenes Lamm, 1 Plastik-Mantel, 1 Seidenkopftuch (abzuholen bei Frau Köll, Kreuzbühelgasse 2).

Der Bürgermeister: Greuter e. h.

Die Viehversicherungsbeiträge für Juni 1956 sind vom 22. Juni bis 1. Juli bei folgenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (Angedair), Spiß Roman (Perfuchs und Perfuchsberg), Scherl (Bruggen).

Der Leser hat das Wort

Die heimische Bevölkerung hat seinerzeit die Darbietungen der Heimatbühne der Stadt Landeck — es ist allerdings schon etwas lange her — mit großer Begeisterung und Anerkennung aufgenommen. Sie würde es sehr begrüßen, wenn diese wieder von sich reden machen würde. Gerade jetzt wäre es nicht bloß zur Verbreiterung ihres Rufes sondern auch im Interesse des Fremdenverkehrs gelegen, wenn Landeck mit heimischer Kunst aufwarten könnte. Die Mitwirkenden und ihre Leitung würden der Anerkennung und des Erfolges für ihre Bemühungen sicher sein. W.

Aus dem Paznaun

In Kappl gingen um 1890 und wohl schon früher die nachstehenden Verse von Mund zu Mund. Man versuche, ob sich bei Übertragung dieser Verse in die Schriftsprache ein solcher Vollklang der Reinlaute und eine so muntere Bewegung im Rhythmus erzielen lassen.

Ueber Zeinis hea (her),
Galtürrar Schnea,
Mathoner Koara,
Ischglar Zoara,
Ulmigar Gmand,
Höfar Ra (Rain),
Kapplar Spitz,
Obarhausar Fitz,
Pearpotar in roata Röck,
Longazthajar Böck,
Seabar Kröpf,
Pianer Spöck,
Lodöggar Dröck,
Die Zomar fröbä alls awöck. S.Zg.

Es gefällt uns nicht . . .

daß die Vorstellungen im Kino nie rechtzeitig beginnen können, weil ein Teil der Besucher verspätet erscheint und dadurch der Programmablauf gestört wird,

daß der Platz vor dem Kino am Morgen nach einer Vorstellung mit kleinen Papierschnitzeln und Zuckerpackungen übersät ist, obwohl ein Abfallkorb in der Nähe ist,

daß bei der Wegabzweigung vom Perfuchsbergerweg auf die Weiherböden, neben dem kleinen Weiher, der obere Wiesenzaun so knapp in den Weg herein errichtet wurde, daß es einem Lastwagen nicht mehr möglich ist umzukehren und er bis zum Gasthof Zur Schönen Aussicht fahren muß um wenden zu können.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 24. 6.: 5. Sonntag n. Pfingsten - Fest d. hl. Johannes d. Täufers - 6 Uhr Jahresm. f. Maria Pötsch, 7 Uhr hl. Messe f. Johann Walch, 8.30 Uhr Jahresm. f. Karolina Klimmer, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe n. Mng.; 20 Uhr feierl. Herz-Jesu-Andacht.

Montag, 25. 6.: Hl. Wilhelm - 6 Uhr Sterbem. f. Johanna Krautschneider, geb. Trenkwalder, Jahresm. f. Richard u. Annetta Zucol, hl. Messe f. Fr. Juliana Blaas, 7 Uhr hl. Messe f. Dr. Hans Heiß.

Dienstag, 26. 6.: Hl. Johannes u. Paulus - 6 Uhr Jahresm. f. Josef Angsüßer, hl. Messe f. Peter Stecher u. † d. Fam., 7 Uhr I. Jahresamt f. Anna Schreiber, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Lechleitner.

Mittwoch, 27. 6.: Hl. Hemma - 6 Uhr hl. Messen f. Dr. Ladislaus Torre, Christian u. Philomena Walter, Jahresmesse f. Maria u. Anna Spiß, 7 Uhr hl. Messe f. Hubert u. Ernst Hofer.

Donnerstag, 28. 6.: Hl. Irenäus - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. H.H. Pfarrer Alois Larcher u. Johanna Larcher, hier Jahresm. f. Alois, Josef u. Anna Pregonzer, 7 Uhr I. Jahresamt f. Josefa Kneringer, 8Uhr Kommunionmesse d. Schüler f. † Angeh. d. Fam. Huter.

Freitag, 29. 6.: Fest d. Apostelfürsten Petrus u. Paulus - 6 Uhr hl. Messe f. Paul v. Gebauer u. Elisabeth Stradal, 7 Uhr hl. Messe f. Hans Sieß, 8.30 Uhr hl. Messe f. Peter Ostermann, 9.30 Uhr hl. Messe f. Herta Stadelwieser, 20 Uhr Abendmesse als Räucheramt f. d. Pfarrfam.

Samstag, 30. 6.: Gedächtnis d. hl. Paulus - 6 Uhr Jahresmessen f. Isidor u. Olga Netzer, Josef Siegele, Julius Agostini, 7 Uhr Jahresamt f. Frau Hörbst; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams, Pians am 24. 6. 1956:

Dr. Z. Steinfeld, Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 23. u. 24. 6. 56: Ruf 210/424

Mutter und Kind steif gefroren — wieder aufgetaut

In einem kleinen Haus in Marshalltown im Staate Iowa fand man eines Morgens nach einer bitterkalten Nacht eine Frau mit ihrem zweijährigen Töchterchen steif gefroren auf. Beide wurden sofort ins Spital gebracht, wo man bei der Mutter eine Körpertemperatur von 21 Grad feststellte — das für den Menschen noch tragbare äußerste Minimum —, an dem Kind jedoch sogar von nur 15 Grad. Die Geschichte der Medizin kennt keinen einzigen Fall, in dem ein Mensch eine so starke Senkung seiner Körpertemperatur überlebte. Selbst in jenem Aufsehen erregenden Fall, der im Jahre 1951 aus Chicago gemeldet wurde, hatte die damals aufgefundene Frau eine Körper-

temperatur von 18 Grad. Es bestand also wenig Hoffnung, das kleine Mädchen noch zu retten, doch taten die Ärzte ihr möglichstes. Sie bereiteten ihr ein warmes Bad und gaben ihr in regelmäßigen Abständen Cortisone-Injektionen. Die Temperatur des Wassers wurde nach und nach erhöht, und allmählich begann der kleine Körper aufzutauen. Die Kleine fing an sich zu bewegen und schließlich zu schreien. Dreieinhalb Stunden, nachdem man sie ins Wasser gesteckt hatte, konnte man sie schon ins Bett bringen, und sie war auch bereits imstande zu schlucken. Bei der Mutter, die ähnlich behandelt wurde, dauerte das Auftauen fünf Stunden. (AND)

Guterhaltenes **Doppel-Schlafzimmer** in Zirbe billig abzugeben.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Das Dirndlkleid

in Stadt und Land, beliebt aus „MODENHUBER'S" Hand!



Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Ertlersir. 17

DKW 250 cm³ NZ guterhalten, mit Teleskopfederung zu verkaufen. Zu besichtigen

FISCHERSTRASSE 44

2 Friseurlehrlinge werden in Landeck (Stadt) sofort oder später aufgenommen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Lehrling wird eingestellt.

Bedingung: Sauberes Äußeres, freundlich, geistig rege, sprachenkundig, Nähkenntnisse erwünscht.



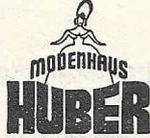
Stellenausschreibung

Beim Bezirksgericht Landeck sind zu besetzen: Die Stelle eines **Vollstreckungsbeamten** und eines **Beamten (Beamtin)** des Kanzleidienstes, beide als Vertragsbedienstete.

Gesuche sind an das Bezirksgericht Landeck zu richten, denen beizulegen sind: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, polizeiliches Führungszeugnis, Lebenslauf, letztes Schulzeugnis und allfällige Dienstzeugnisse. Für den Kanzleidienst wird Fertigkeit im Maschinschreiben und Kenntnisse der Kurzschrift verlangt.

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

JEDER MANN
trägt mit Begeisterung die neue
Wäsche
Jockey oder Athletik



UKW-RADIO
Eintausch alter Apparate
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

Millionen

Kücken wurden heuer wieder mit **Tagger-Kückenfutter** auf einfachste Art großgezogen. Es ist **falsch**, wenn man glaubt, nur irgendwie füttern zu können.

Ab der 9. bis zur 20. Woche **Tagger-Jung-hennenfutter**, dann **Tagger-Legekörner**. SO gefüttert, sind 240 Eier pro Henne und Jahr eine Spielerei.

Zu beziehen durch den Lebens- und Futtermittelhandel in jeder Gemeinde.

Hauptlager:

Josef Prantauer & Co. ZAMS - LANDECK
Tel. 322

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme und für die Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Heimanges unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Michael Zegg

danken wir auf diesem Wege herzlich.

Besonders wollen wir danken der hochw. Geistlichkeit, den Ärzten und Pflegeschwestern des Krankenhauses Zams, der Eisenbahner-Gewerkschaft, der Soz. Partei und den Hausparteien, sowie allen Verwandten und Bekannten für die Teilnahme an den Seelenrosenkränzen und am Begräbnis.

Zams, Juni 1956

**Die tieftrauernden
Hinterbliebenen**

Sannwald-Wolldecken

in jeder Farbe und
zu besonders günstigen Preisen

Steppdecken und Vorhänge

in großer Auswahl

im FACHGESCHÄFT

FRANZ GRÖBNER, Landeck
an der Innbrücke

Lichtspiele Landeck

Wenn ich einmal der Herrgott wär

Wenn der Herrgott net will, nutzt es gar nix! Ein Spiel um die Liebe in den schönen Bergen des Salzkammergutes mit Hans Holt, Anni Korin u. a.

Freitag, 22. Juni um 8 Uhr
Samstag, 23. Juni um 5 u. 8 Uhr Jugendfrei

LUDWIG II.

Glanz und Ende eines Königs mit O. W. Fischer als Ludwig II., Ruth Leuwerik als Kaiserin Elisabeth, ferner Marianne Koch u. a.

Sonntag, 24. Juni um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 25. Juni um 8 Uhr Jugendfrei ab 14 J.

ARENA

Kühne Cowboys zeigen ihre Künste im Zureiten und Einfangen von wilden Pferden und Stieren mit Henry Morgan, Jean Hagen u. a.

Dienstag, 26. Juni um 8 Uhr Jugendverbot

Die Perle von TOKAY

Eine reizende Geschichte von junger Liebe und vom alten Wein mit Hannerl Matz, Paul Hörbiger, Karl Schönböck, Rudolf Carl u. a.

Mittwoch, 27. Juni um 8 Uhr Jugendverbot
Donnerstag, 28. Juni um 8 Uhr

Voranzeige: **Der Himmel ist nie ausverkauft**

ab 29. Juni

Elektro - KÜHLSCHRÄNKE**Elektro - HERDE**

zur Auswahl bei

Elektro-Unternehmen

A. GRIESSER, LANDECK

Teilzahlungen!

Malsersstr. 27

Elektro - Lehrlinge

können sich melden

bei

Elektro-Installations-Unternehmen

A. GRIESSER, LANDECK

Malsersstr. 27

Auswahl erfolgt nach Eignungsprüfung bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes.

Agnes Pöll nimmt die gegen Lotte Zangerle geäußerte Ehrenbeleidigung zurück.

Gut erhaltene **PUCH S 4** billig abzugeben.

Zu besichtigen bei Puchkundendienst

AUER, LANDECK, MALSERSTRASSE

Wohnhaus mit Landwirtschaft, 78 a,
in Landeck umständehalber zu verkaufen.
Sofort beziehbar.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Nähmaschinen

Deutsche u. Schweizer Fabrikate
Eintausch alter Maschinen
Teilzahlung

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17*Wir führen in reicher Auswahl:**Für die Dame:*

Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke,
Blusen

Stoffe nach Meter:

Wir bringen darin sehenswerte
Neuheiten für Damen- u. Kinder-
Kleider- u. Blusen

Strickjacken, Pullover:

In moderner Ausführung und
neuestem Material

Badeanzüge:

In Wolle, Nylon und Baum-
wolle

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

in nur bester Qualität

Schuhe

Herren, Damen und Kinder

KLEIDERHAUS**GRAFL**

TEL. 232

LANDECK**D A M E N - A B T E I L U N G**



DIE XVI. REITEROLYMPIADE wurde kürzlich von König Gustav von Schweden im Stadion von Stockholm feierlich eröffnet. Unser Bild zeigt den Fackelträger, Rittmeister Hans Wikne, beim Eintritt ins Stadion.



ZUM KÜNSTLERISCHEN LEITER DER WIENER STAATSOOPER konnte Herbert von Karajan gewonnen werden, wie auf einer Pressekonferenz in Wien bekanntgegeben wurde.



NACH DEM WESTEN auswandern will der russische Ingenieur Anatol Michelson (mit Hut), der in Wien von einer russischen Touristengruppe „absprang“.



TÖDLICH VERUNGLÜCKT ist einer der bekanntesten österreichischen Speedwayfahrer, Fritz Dirl, bei einem Zusammenstoß mit seinem Landsmann Kamper. Hier wird Dirl (links) in sterbendem Zustand von Sanitätern aus der Bahn getragen.



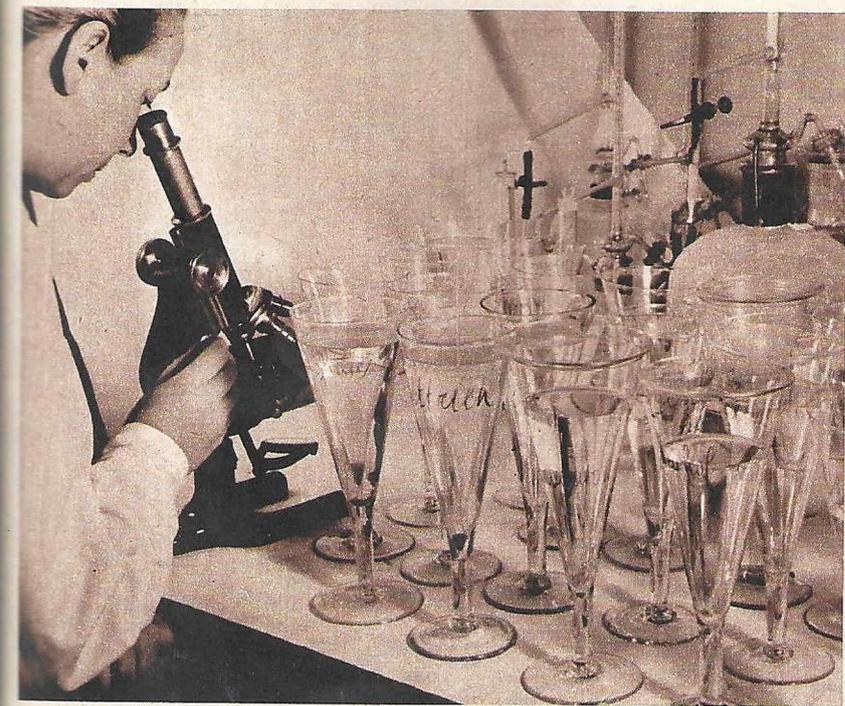
Die verantwortungsvolle Tätigkeit des Laboratoriums der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien, dessen Aufgabenkreis sich mit dem Fortschritt der Lebensmittelindustrie gewaltig erweitert hat, steht unter der Leitung von Dipl.-Ing. Hugo Stain.



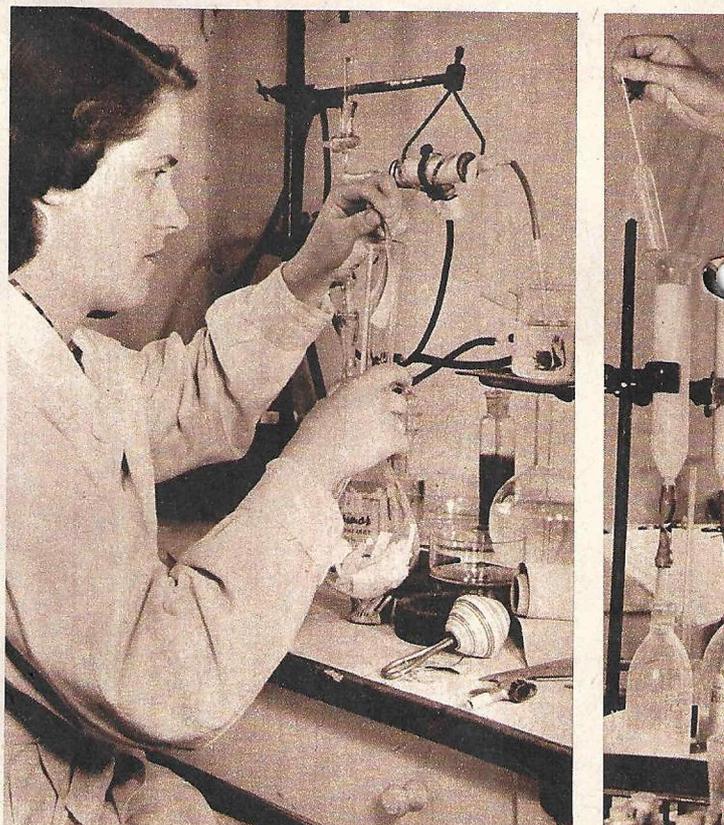
Warenproben aller Art werden zur fachtechnischen Überprüfung hier am Schalter der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien von Organen der Lebensmittelpolizei oder der Marktämter, von Amtsärzten, Privatpersonen usw. eingereicht.

LEBENSMITTEL UNTE

Die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien, die ihre Tätigkeit ausübt, erfüllt eine für die Volksgesundheit wichtige Aufgabe. Ihr obliegt die fachtechnische Untersuchung der Warenproben, die von den Marktämtern, Amtsärzten, Privatpersonen sowie von anderen Kreisen vorgelegt werden, soweit sie unter anderem Gegenstand ihrer Untersuchungen sind daher vorwiegend Lebensmittel aller Art, aber auch kosmetische Präparate, Spielwaren usw., deren Unschädlichkeit überprüft wird.



Trinkwasser wird besonders häufig und besonders genau überprüft. Hier wird der Bodensatz mit Hilfe des Mikroskops untersucht. Aber auch andere Eigenschaften, wie z. B. die Härte (Kalkgehalt), Beimischungen etc. werden laufend kontrolliert. Dies gilt vor allem für Wasser, das nicht aus den Hochquellenleitungen, die aus einem Schutzgebiet kommen, stammt.



Auch Tapeten und Malerfarben können — vor allem durch die Abspaltung flüchtiger Arsenverbindungen — gesundheitsschädlich sein. Auch sie fallen daher in den Kontrollbereich der Lebensmitteluntersuchungsanstalt.

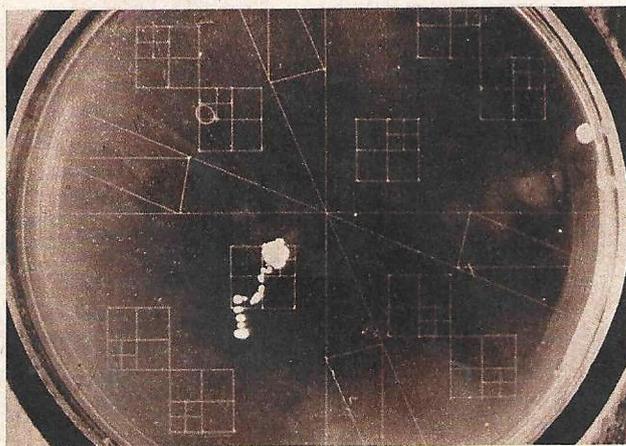
Verwässerungen durch Feststoffe erkannt. Verwässerungen durch Bestimmung der Feststoffe festgestellt.



Qualitätsbeurteilung von Butter und anderen Speisefetten kommt es vor allem, auf Farbe, Geschmack an. Hier entscheidet nicht das Urteil eines, sondern die Meinung mehrerer erfahrener Leute bei derartigen Produkten oft durch Beimengungen oder schlechte Lagerung Qualitätsstörungen vorkommen, die nur durch einen oder mehrere dieser Faktoren erkannt werden können.

LUPE

fast 60 Jahren ist wichtige Aufwachtelpolizeiorgan und industriellen Mittelgesetz fallen. und Genußmittel alerfarben, Tape-



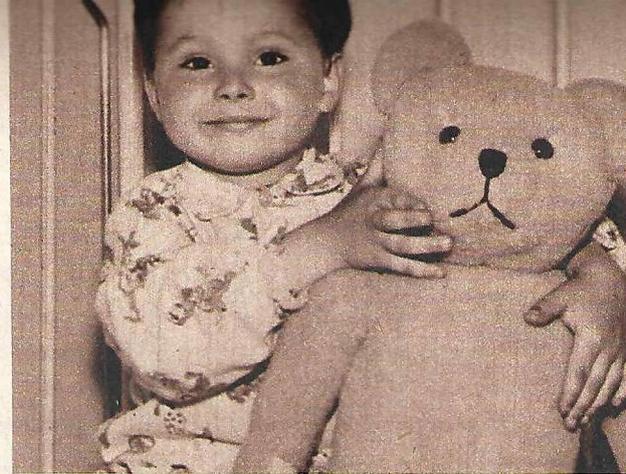
Gute, keimarme Milch bietet unter dem Mikroskop dieses Bild. Ein Kubikzentimeter Rohmilch auf dieser Platte hat bei hundertfacher Verdünnung einen Keimgehalt von etwa 500. Schlechte, keimreiche Milch: bei tausendfacher Verdünnung etwa sieben Millionen.



Reife Milch wird nach dem Gewichtes sofort außerdem noch durch ein Thermometers ermittelt,



Die Volksgesundheit ist von der Tätigkeit der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung abhängig. Ihr ist es mit zu danken, wenn man heute die Erzeugnisse der Lebensmittelindustrie unbesorgt und ohne besondere vorbeugende Maßnahmen genießen kann.



An Leukämie erkrankt ist der 3½-jährige Klagenfurter Ernst Mente, für den kürzlich ein US-Bomber ein lebensrettendes Medikament herbeiflog.



EIN BOMBER BRACHTE HILFE

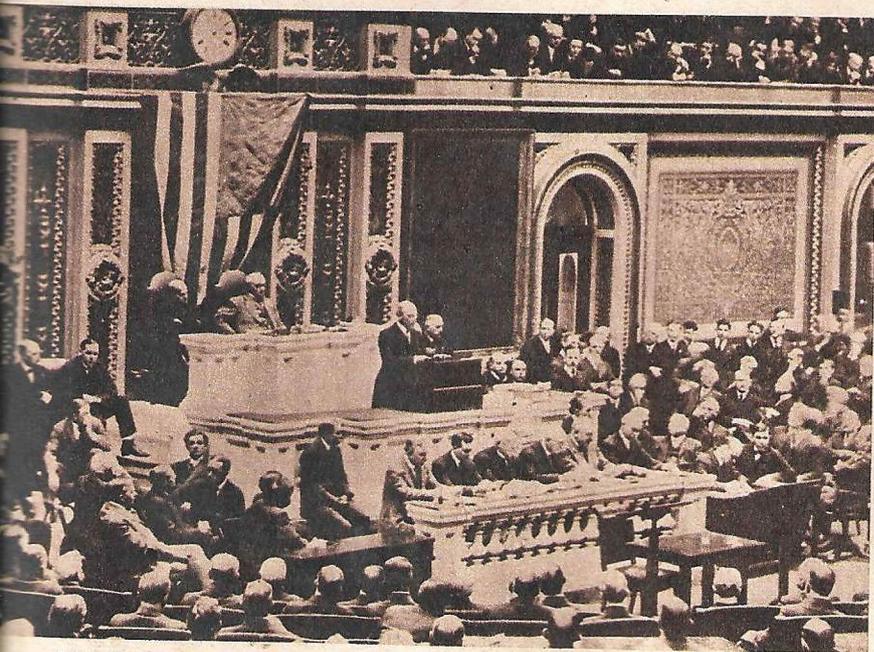
Dieser schnelle Bomber der amerikanischen Luftstreitkräfte flog kürzlich ein kleines Päckchen mit dem seltenen Medikament Triamelin von München nach Klagenfurt, um das Leben zweier leukämiekranker Kinder zu retten. Nach verzweifelter Suche in ganz Europa gelang es durch Vermittlung der US-Botschaft in Wien, das Medikament bei einer Abteilung der US-Luftwaffe in München aufzutreiben.



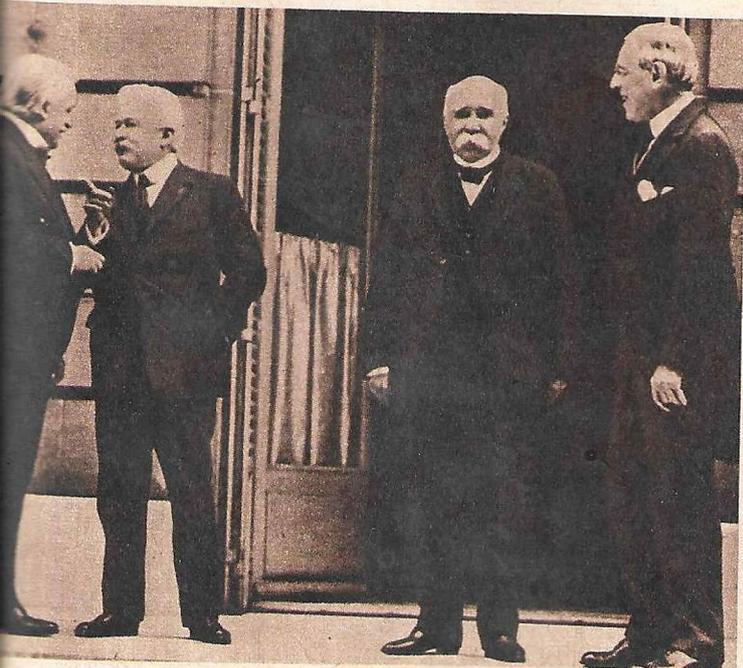
Das zweite an Leukämie erkrankte Kind, für das der US-Bomber seine ungewöhnliche Fracht flog, ist der 6-jährige Paul Waschnig aus Klopein.

VORKÄMPFER FÜR DIE UNO

Heuer jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag Woodrow Wilsons, des Vorkämpfers für Frieden, Demokratie und Welteinigkeit, dessen hohe Ideale heute in der weltumspannenden Organisation der Vereinten Nationen ihrer Verwirklichung entgegengehen. Wilson, der aus kleinen Verhältnissen zum Rektor einer der bedeutendsten amerikanischen Universitäten aufstieg und kurz vor dem ersten Weltkrieg zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, hatte mit seinem berühmten 14 Punkte-Programm am späteren Friedensschluß entscheidenden Anteil. Trotz aller Widerstände gegen den von ihm ins Leben gerufenen Völkerbund war er davon überzeugt, daß sein Traum von einer geeinten Menschheit eines Tages Wirklichkeit werden würde. Er starb 1924. Seine Ideen aber leben in den Vereinten Nationen weiter.



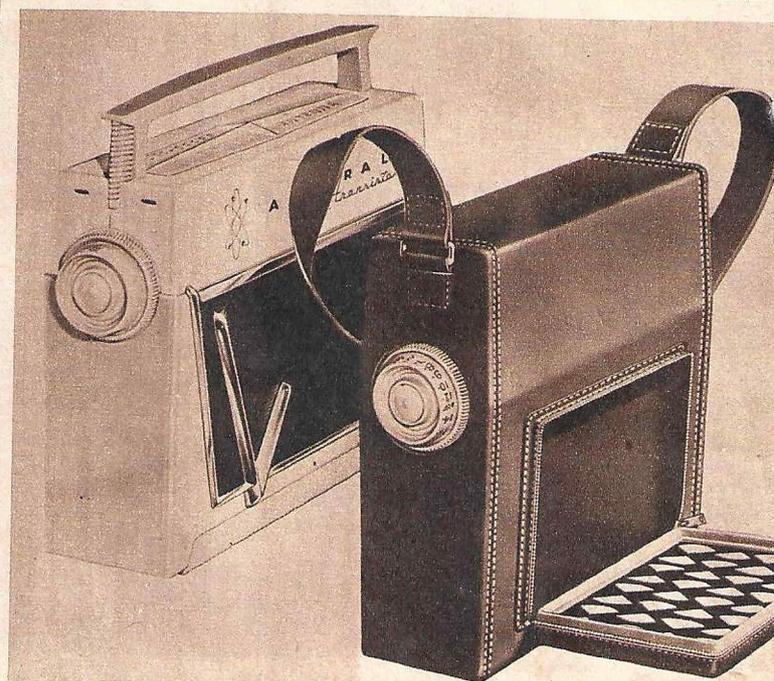
Als Präsident der Vereinigten Staaten führte Wilson u. a. wieder die alte Tradition der Ansprachen vor beiden Häusern des Kongresses ein. Das Bild zeigt ihn bei einer Kongreßrede.



Bei der Friedenskonferenz in Paris 1919 (unser Bild) spielte Wilson eine wichtige Rolle. V. l. n. r.: D. L. George (England); V. E. Orlando (Italien); G. Clemenceau (Frankreich) und W. Wilson (USA).



Als Präsident der Princeton University (Bild) Woodrow Wilson unermüdlich für das demokratische Regierungssystem ein und setzte wichtige Reformen des Universitätslebens durch.



Mit Sonnenenergie wird dieses Radio betrieben, das erstmalig in den USA herausgebracht wurde. Das Lederetui rechts enthält Silikonplättchen, welche die Sonnenstrahlen in elektrische Energie verwandeln.